

meVol

Mehrsprachiges Vorlesen

Inhaltverzeichnis

1. Projekt MeVol.....	1
1.1 Über MeVol.....	1
1.2 Förderpartner.....	3
1.3 Projektglossar.....	4
2. Projektteam	7
2.1 Projektpartner.....	7
2.2 Partnerschulen.....	8
2.3 Projektbeirat.....	9
3. Medien und Material.....	10
3.1 Publikationen.....	10
3.2 Veranstaltungen.....	11
3.3 Flyer und Poster.....	13
3.4 Literatur.....	14
4. Impressum.....	17
4.1 Haftungsausschluss:.....	18
5. Datenschutzerklärung.....	20

1. Projekt MeVol

1.1 Über MeVol

Mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson in Schul- und Fremdsprache zur Förderung von Lesemotivation und Sprachbewusstheit für die Sekundarstufe I

Das Projekt MeVol entwickelt, basierend auf dem Design-Based Research-Ansatz (DBR), ein Unterrichtsetting, das sprachübergreifendes Vorlesen von Lehrpersonen verbunden mit einem Strategietraining in Schul- und Fremdsprache umfasst.

Dem Projekt liegen die Annahmen zugrunde, dass um Lesekompetenzen systematisch zu fördern, Unterricht an Lesemotivation und sprachliche Rezeptionsstrategien der Lernenden anknüpfen muss. Zugleich fordern die Curricula in Österreich, Deutschland und der Schweiz, Synergien in den Lehr- und Lernprozessen des Schul- und Fremdsprachenunterrichts zu schaffen. Das Projekt untersucht daher, wie ein didaktisches Design angelegt sein soll, das von Lehrenden sowie Lernenden angenommen wird und Lesemotivation und Sprachbewusstheit in Fremd- und Schulsprache durch mehrsprachiges Vorlesen steigert.

Hierzu werden in einer Pilotstudie an teilnehmenden Projektschulen im Bodenseeraum Unterrichtsmaterialien für das mehrsprachige Vorlesen für den Deutsch-, Englisch- und den Französischunterricht entwickelt. Zusätzlich werden dazugehörige Weiterbildungsangebote theoretisch und praxiserprobt ausgearbeitet.

Es handelt sich bei den Projektpartnern um ein bereits etabliertes und erfolgreich zusammenarbeitendes Team, da die Projektaktivitäten im Rahmen des internationalen **Sprachennetzwerk Bodenseeraum** verortet sind.

Problemaufriss

Das Projekt erarbeitet eine mehrsprachige Lesefördermaßnahme, um sprachübergreifend die Bereitschaft sich mit fiktionalen Texten in Schul- und Fremdsprache auseinanderzusetzen bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I zu fördern. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund des Leseknicks, den viele Lernende in der Pubertät durchlaufen, relevant. Darüber hinaus ermöglicht das Design aufgrund seiner Anlage vielen Jugendlichen, in der Kindheit nicht gemachte Vorleseerfahrungen nachzuholen und literarischen Texten in Schul- und Fremdsprache mit Genuss anstatt mit Mühe zu begegnen.

Das didaktisch-methodische Design, das hierfür entwickelt wird, reagiert auf zentrale und im Moment noch ungelöste Probleme im Bereich der Schul- und Fremdsprachendidaktik:

- Die Ergebnisse der großen Leseleistungsstudien der letzten Dekade haben in Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgezeigt, dass es insbesondere in der Sekundarstufe I große Defizite in der Lesekompetenz in Schul- und Fremdsprache gibt, v. a. bei Lernenden mit schwachem sozioökonomischen Hintergrund.
- Um Lesekompetenzen systematisch zu fördern, muss der Unterricht an der Lesemotivation anknüpfen.



- Anstelle eines isolierten Sprachenlernens soll der Unterricht in der Schul- und den Fremdsprachen stärker vernetzt werden.
- Neuere Modellierungen des multiplen Spracherwerbs stellen das dynamische Zusammenspiel zwischen allen erworbenen und erlernten Sprachen in den Vordergrund. Dennoch gibt es bisher nur wenige konkrete Vorschläge dafür, wie das mehrsprachige Repertoire von Lernenden im Leseunterricht genutzt werden kann.

Projektziele

Ziel ist es, ein mehrsprachiges Vorlesedesign inklusive geeigneter Lehr- und Lernmaterialien sowie Trainingsmaterialien zu entwickeln, die

- die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler sprachübergreifend fördern,
- dadurch für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern Synergien für das Lernen und Lehren von Schul- und Fremdsprache schaffen,
- bei Lehrpersonen und Lernenden die Bereitschaft steigern, sich auf Lernprozesse in mehrsprachigen Lernumgebungen einzulassen, wobei Schülerinnen und Schüler mit vergleichsweise geringer Lesekompetenz nicht isoliert unterrichtet werden, sondern gemeinsam mit den stärkeren eine Kompetenzerweiterung erleben.
- Zudem wird ein Fortbildungsprogramm für Lehrpersonen ausgearbeitet, das sicherstellt, dass das mehrsprachige Vorlesen auch tatsächlich in den Schulen ankommt.

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an Lehrpersonen, verantwortliche Institutionen für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, an Lehrmittelverlage und an interessierte Sprachdidaktiker/innen und Forschende.

1.2 Förderpartner



Dieses Projekt wird mit Mitteln der internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) gefördert. Die IBH ist ein Verbund von Universitäten und Hochschulen aus Deutschland, dem Fürstentum Liechtenstein, Österreich und der Schweiz.

In grenzüberschreitenden Kooperationen bietet er neue Studiengänge an, unterstützt die Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und verbessert das Aus- und Weiterbildungsangebot der Region nachhaltig.

<https://www.bodenseehochschule.org>

Ein Projekt der Internationalen Bodensee-Hochschule IBH im Rahmen von Intereg IV:



1.3 Projektglossar

Grundlegende Konzepte des Projekts auf einen Blick

Design-Based Research

Der Design-Based Research-Ansatz (DBR) gilt als innovative Methode der Lehr- und Lernforschung (vgl. Reinmann 2005; Souvignier & Dignath 2010), die durch eine systematische Entwicklung, Kontrolle und Adaption pädagogisch-didaktische Interventionen verbessert. Der DBR-Ansatz zeichnet sich dadurch aus, dass die Ausarbeitung von Interventionen mehrere Phasen der Entwicklung unter wissenschaftlich evaluierten Bedingungen durchläuft.

Der Design-Based Research-Ansatz gewinnt im wissenschaftlichen Diskurs zunehmend an Bedeutung, ist jedoch in der fachdidaktischen Forschungspraxis bislang noch wenig bekannt. Die Arbeit mit diesem innovativen Ansatz stellt insbesondere für die Bildungsforschung ein großes Potenzial dar (vgl. Reinmann 2005). Das Projekt und die Veröffentlichung der Ergebnisse tragen somit zu dessen Verbreitung bei.

Mehrsprachigkeitsdidaktik

Nach Wiater (2006: 60) versteht man unter Mehrsprachigkeitsdidaktik „die Wissenschaft und Lehre vom kombinierten und koordinierten Unterrichten und Lernen mehrerer Fremdsprachen innerhalb und außerhalb der Schule. Ihr primäres Ziel ist die Förderung der Mehrsprachigkeit durch Erarbeitung sprachenübergreifender Konzepte zur Optimierung und Effektivierung des Lernens von Fremdsprachen sowie durch die Erfahrung des Reichtums der Sprachen und Kulturen.“ MeVoL weicht insofern von diesen Grundprinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik ab, als im Unterrichtsdesign eine Fremd- mit der Schulsprache kombiniert wird. Dennoch steht im Design das Konzept des sprachenübergreifenden Unterrichts im Vordergrund: durch die Verknüpfung der beiden Sprachen sollen zwischen den einzelnen Sprachfächern Synergien geschaffen werden. Die interlinguale Gestaltung der Texte regt ferner idealerweise sprachübergreifende Rezeptionsprozesse an, beispielsweise indem fremdsprachige Passagen unter Rückgriff auf die deutschsprachigen Stellen entschlüsselt werden (sprachdidaktischer Aspekt). Schließlich machen MeVoL-Texte Mehrsprachigkeit als ein im Alltag allgegenwärtiges Phänomen sichtbar (sprachpolitischer Aspekt).

Literatur:

Wiater, W. (2006). *Schule und Mehrsprachigkeit. Eine Problemanzeige*. In: Ders. (Hg.). *Schule in mehrsprachigen Regionen Europas*. Frankfurt u. a.: Lang. S. 17–31.
Reinmann, G. (2005). *Innovation ohne Forschung? Ein Plädoyer für den Design-Based Research-Ansatz in der Lehr-Lernforschung*. *Unterrichtswissenschaft*, 33 (1), 52–69.

Lesemotivation

„Die aktuelle Lesemotivation einer Person bezeichnet das Ausmaß des Wunsches oder der Absicht, in einer bestimmten Situation einen spezifischen Text zu lesen.“ (Möller/Schiefele 2004: 102). Lesemotivation ist allerdings nicht nur ein „domänenspezifisches Konstrukt“, da sich die Domäne des Lesens von anderen, etwa musikalischen oder mathematischen, Domänen unterscheiden lässt, sondern sie ist auch ein „mehrdimensionales Konstrukt“ (Philipp 2010: 58). Mögliche Unterscheidungsdimensionen liegen unter anderem im Anreiz des Lesens (extrinsisch/intrinsisch) oder in der Häufigkeit des Vorkommens (aktuell/habituell) (ebd.). Das Erwartungs-Wert-Modell der Lesemotivation von Möller/Schiefele (2004: 105) berücksichtigt diese Mehrdimensionalität und bietet MeVoL motivationale Ansatzpunkte, etwa im Bereich der sozialen Umwelt (Erfahrungen, Leseverhalten wichtiger Personen) oder im Bereich der Wertkognitionen (Vergnügen). Im fremdsprachlichen Sekundarstufenunterricht, in welchem MeVoL angesiedelt ist, geht es hierbei unter anderem um das Ermöglichen positiver Leseerlebnisse, etwa indem durch das Vorlesen verstärkte Involviertheit der Zuhörenden ermöglicht werden soll (vgl. Stalder 2012). Grundsätzlich wird dabei versucht, den drei psychologischen Grundbedürfnissen, Autonomie, Kompetenz und soziale Eingebundenheit, nach Deci und Ryan, im gesamten Unterrichtsdesign Rechnung zu tragen (1993: 229).

Literatur:

- Deci, E.L. und Ryan, M. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. In: *Zeitschrift für Pädagogik* 39/2. S.223-238.
- Möller, J. und Schiefele, U. (2004). Motivationale Grundlagen der Lesekompetenz. In U. Schiefele, C. Artelt, W. Schneider u. P. Stanat (Hrsg.), *Struktur, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000 (S.101-124)*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Philipp, M. (2010). *Lesen empirisch. Eine Längsschnittstudie zur Bedeutung von peer-groups für Lesemotivation und Verhalten*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Stalder, U.M. (2012). *Leselust in Risikogruppen. Gruppenspezifische Wirkungszusammenhänge*. Wiesbaden: Springer VS.

Anschlusskommunikation

Unter „Anschlusskommunikation“ werden gemeinhin die Gespräche verstanden, die der Lesende mit anderen (die den Text u. U. auch kennen) über den Text führt. Diese Gespräche haben die Funktion, gemeinsam mit anderen den Inhalt des gelesenen Textes zu rekonstruieren und das Textverstehen im Austausch mit anderen zu vertiefen (vgl. Rosebrock/Nix 2011: 28). In MeVoL verstehen wir Anschlusskommunikation im Sinne von Hurrelmann (2002: 279) als die „Fähigkeit zum Aushandeln von Textbedeutungen in unmittelbarer sozialer Interaktion“. Sie dient zur Eingrenzung unterschiedlicher Lesarten eines Textes oder auch zur Bewusstmachung von den in einem Kulturkreis etablierten Textrekonstruktionsprozessen (vgl. ebd.).

Literatur:

- Hurrelmann, B. (2002). „Prototypische Merkmale der Lesekompetenz“. In: Groeben, N. & Hurrelmann, B. (Hrsg.) *Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen*. Weinheim usw., Juventa: 275–286.
- Rosebrock, C. & Nix, D. (2011). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 4., korr. und ergänzte Aufl.* Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Hörstrategien

Unter Hörstrategien versteht die Fremdsprachendidaktik und -linguistik kontrollierte, bewusste und zielgerichtete kognitive Prozesse, die einem language user dabei helfen, einen Text in der Fremdsprache zu verstehen (vgl. Vandergrift & Goh 2008: 91). Obwohl Hörstrategien für die Verbesserung der Hörkompetenzen zentral sind, wird ihnen, wie Vandergrift & Goh ausführen, in aktuellen Unterrichtsbüchern und Unterrichtsformen kaum Aufmerksamkeit geschenkt, da Lehrpersonen oft selbst unsicher sind, wie Hörstrategien vermittelt werden können. Dies führe dazu, dass Hörkompetenzen im Unterricht zwar regelmäßig getestet, aber selten trainiert werden (vgl. ebd. 4). Es ist davon auszugehen, dass sich ein gezieltes Hörstrategietraining im sprachenübergreifenden Design MeVoL nicht nur positiv auf die Hörkompetenzen in L2 auswirkt, sondern dass die erlernten Strategien ebenso auf weitere Sprachen übertragen werden können (vgl. Jessner 2006: 127).

Literatur:

Jessner, Ulrike. 2006. *Linguistic Awareness in Multilinguals. English as a Third Language*. Edinburgh: University Press.
Vandergrift, Larry and Christine C. M. Goh. 2008. *Teaching and Learning Second Language Listening*. New York and London: Routledge.

Scaffolding

Der Begriff ‚Scaffolding‘ steht in engem Zusammenhang mit Vygotskijs (1934(russisch)/2002) Theorie der ‚Zone der proximalen Entwicklung‘ frühkindlichen Lernens. Darunter wird das Lernpotential des Kindes verstanden, also den Bereich zwischen dem, was es bereits selbständig ausführen kann, und dem, was es durch geeignete Unterstützung eines Lernbegleiters zu leisten vermag. Die Zone der proximalen Entwicklung ist der primäre Aktivitätsbereich für erfolgreiches Lernen. ‚Scaffolding‘ als Begriff wurde von Wood, Bruner und Ross (1976) eingeführt und beschreibt ursprünglich eine lernwirksame Unterstützung eines Tutors gegenüber einem Kind durch die Modellierung eines Problemlösungsverhaltens. Der Begriff greift auf Metaphorik eines ‚Gerüsts‘ als Unterstützung von Lernen zurück. In MeVoL findet Scaffolding in allen Phasen des Vorlesens im Sinne von unterstützenden Maßnahmen (Van Lier 1996) zur Bewältigung der zweisprachigen Verstehensaufgabe statt. Beispielsweise wird am Anfang der erste Textteil in der Schulsprache vorgelesen. Dieses Vorgehen unterstützt insbesondere das Globalverständnis und bietet den Lernenden im Vorfeld Verständnisinseln, wenn beim später vorgelesenen fremdsprachigen Text einzelne Wörter oder Sätze nicht klar werden.

Literatur:

van Lier, L. (1996). *Interaction in the language curriculum: Awareness, Autonomy and Authenticity*. London: Longman.
Vygotskij, L. S. (1934(russisch)/2002). *Denken und Sprechen. Psychologische Untersuchungen*: Hrsg. und übers. von J. Lompscher und G. Rückriem. Weinheim: Beltz.
Wood, D., Bruner, J. S. & Ross, G. (1976). *The role of tutoring in problem solving*. *Journal of child psychology and psychiatry* (17), 89-100.

2. Projektteam

2.1 Projektpartner

Projektleitung:

Prof. Dr. Ute Massler, Hochschuldozentin, Fachdidaktik Englisch, Literatur und Kultur,
Projektleitung
E-Mail: massler@ph-weingarten.de

Projektteam:

PH St. Gallen

Robert Hilbe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut Fachdidaktik Sprachen, Forschung und
Weiterbildung
E-Mail: robert.hilbe@phsg.ch

Prof. Sabine Kutzelmann, Dozentin für Fachdidaktik deutsch und Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Institut Fachdidaktik Sprachen.
E-Mail: sabine.kutzelmann@phsg.ch

Prof. Reto Hunkeler, Dozent, Fachleiter Französisch, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Institut
Fachdidaktik Sprachen
E-Mail: reto.hunkler@phsg.ch

Christof Chesini, Wissenschaftlicher Mitarbeiter. Institut Fachdidaktik Sprachen
E-Mail: christof.chesini@phsg.ch

PH Vorarlberg

Dr. phil. Klaus Peter, Hochschullehrender und Leiter des Forschungsschwerpunkts „Fachdidaktik
der Geisteswissenschaften“.
E-Mail: klaus.peter@ph-vorarlberg.ac.at

Mag. phil. Dominik Unterthiner, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsschwerpunkt
„Fachdidaktik der Geisteswissenschaften“.
E-Mail: dominik.unterthiner@ph-vorarlberg.ac.at

PH Weingarten

Prof. Dr. Ute Massler, Hochschuldozentin, Fachdidaktik Englisch, Literatur und Kultur,
Projektleitung
E-Mail: massler@ph-weingarten.de

Dr. phil. Kerstin Theinert, Dozentin für Fachdidaktik Englisch
E-Mail: theinert@ph-weingarten.de

Mag. phil. Martin Zerlauth, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Doktorand.
E-Mail: martin.zerlauth@ph-vorarlberg.ac.at

2.2 Partnerschulen

Die Partnerschulen in den teilnehmenden Ländern, an denen die Pilotstudie durchgeführt werden wird, sind im Folgenden vermerkt.

Kooperierende Schulen:

Realschule Ravensburg, Ravensburg (D)

VMS Lustenau Rheindorf, Lustenau (Ö)

VMS Schruns Grüt, Schruns (Ö)

Praxisschule der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, Feldkirch (Ö)

Oberstufe Bazenheim, Bazenheim (CH)

Oberstufe Lindenhof, Wil (CH)

Schuleinheit Risi, Wattwil (CH)

Weitere Kooperationspartner:

Regierungspräsidium Tübingen (D)

Genehmigung von Erlassstunden für die kooperierenden Projektlehrer/innen.

2.3 Projektbeirat

Einbezug von Umsetzungspartnern: Der Projektbeirat

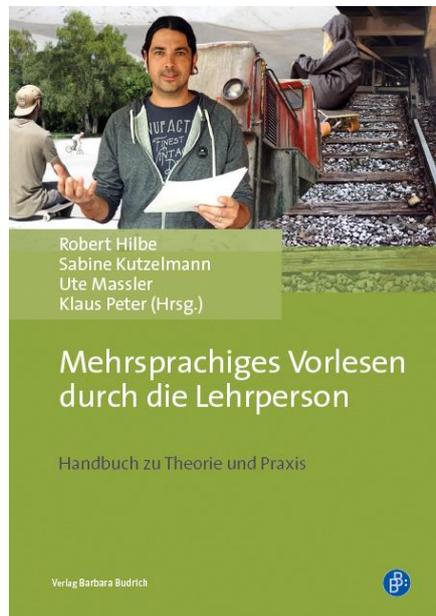
Im November 2013 wurde ein Projektbeirat gegründet, der das Projekt inhaltlich berät und unterstützt. Die Mitglieder werden entsprechend ihrer spezifischen Qualifikation zu folgenden Aspekten beraten: Konzeption der Lehrerfortbildung sowie verschiedener Vorlese-Settings; Auswertung der Erfahrungen mit einzelnen Vorlese-Settings sowie der Lehrerfortbildung, Beratung bei der Erarbeitung eines Instrumentes zur Erhebung der Akzeptanz, Rückmeldung zu den in der Pilotstudie gewonnenen Erfahrungen, Beratung bei der Erstellung eines weiterführenden Antrages.

- Dr. Jürgen Belgrad, PH Weingarten.
- Dr. habil. Andrea Bertschi Kaufmann, Pädagogische Hochschule FHNW.
- Dr. habil. Ulrike Jessner, Universität Innsbruck.
- Wilfrid Kuster, Pädagogische Hochschule St. Gallen.
- Elisabeth Schallenberg, PH Vorarlberg.

3. Medien und Material

3.1 Publikationen

Handbuch zu Theorie und Praxis des Mehrsprachigen Lesetheaters



Hilbe, Robert; Kutzelmann, Sabine; Massler, Ute & Klaus, Peter (Hrsg.) (2017). Mehrsprachiges Vorlesen durch die Lehrperson. Handbuch zu Theorie und Praxis. Leverkusen: Verlag Barbara Budrich.
zum_Inhaltsverzeichnis

Massler, Ute & Kutzelmann, Sabine (2017). „The acquisition of multiliteracy. Mehrsprachiges Vorlesen.“ Grundschriftmagazin Englisch, 4, 31-34.

Massler, Ute; Theinert, Kerstin; Unterthiner, Dominik & Kutzelmann, Sabine (2017). „Wenn Lehrpersonen mehrsprachig vorlesen – ein neues Konzept der sprachenübergreifenden Leseförderung“. Praxis Fremdsprachlicher Unterricht, 5, 11-15.

Massler, Ute; Theinert, Kerstin; Kutzelmann, Sabine; Hilbe, Robert (2017). „Das didaktisch-methodische Design „Mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson“ – Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Scaffolding-Maßnahmen.“ In: Appel, Joachim; Jeuk, Stefan; Mertens, Jürgen (Hrsg.). Sprachen Lehren. Dokumentation zum 26. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF). Ludwigsburg 30.9.15-3.10.15. Hohengehren: Schneider, 123-132.

Peter, Klaus; Unterthiner, Dominik; Zerlauth, Martin (2016). Mehrsprachiges Vorlesen: Rezeptionsstrategien reflektieren und Kompetenzerleben ermöglichen. In: Rückl, Michaela (Hrsg.). Sprachen und Kulturen: vermitteln und vernetzen. Beiträge zu Mehrsprachigkeit und Inter-/Transkulturalität im Unterricht, in Lehrwerken und in der Lehrer/innen/bildung. (Salzburger Beiträge zur Lehrer/innen/bildung: Der Dialog der Fachdidaktiken mit Fach- und Bildungswissenschaft, 2). Münster: Waxmann, 127-139.

Bleiker, Johanna; Egli Cuenat, Mirjam; Kutzelmann, Sabine; Massler, Ute; Peter, Klaus; Pisall, Verena (2015). Mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson – ein didaktisch-methodisches Design. In: Wegner, Anke & Dirim, İnci (Hrsg.). Mehrsprachigkeit und Bildungsgerechtigkeit. Leverkusen-Opladen: Budrich, S. 100-113.

3.2 Veranstaltungen

I. Vorträge

I.1. Gehaltene Vorträge

Mehrsprache Leseförderung (Internationale Fachkonferenz)

PH Weingarten (19.05.2017)

Mehrsprachiges Vorlesen durch die Lehrperson – ein Beitrag zur schul- und fremdsprachenübergreifende Leseförderung (Klaus Peter, Kerstin Theinert)

Forschungskolloquium

PH St. Gallen, Gossau, (09. 02.2017)

Mehrsprachiges Vorlesen durch die Lehrperson (MeVoL): Entwicklung eines innovativen Unterrichtskonzepts zur Sprachförderung (Robert Hilbe, Reto Hunkeler, Sabine Kutzelmann)

SLI „Mehrsprachigkeit in Gesellschaft, Politik und Bildung“

Universität Freiburg (16.3.2017)

Mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson in Schul- und Fremdsprache in der Sekundarstufe I (MeVoL): Auswertungen zu Scaffoldingaufgaben, Strategietraining und Akzeptanz des Designs (Ute Massler, Dominik Unterthiner)

GMF (Gesamtverband Moderne Fremdsprachen)

Universität Nürnberg (29.09.-01.10.2016)

Mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson in Schul- und Fremdsprache zur Förderung von Lesemotivation und Sprachbewusstheit für die Sekundarstufe I (MeVoL) (Ute Massler, Kerstin Theinert, Dominik Unterthiner)

Conference of the Association for Language Awareness (ALA)

Universität Wien (19.-22.07.2016)

Shedding Light on Reading out Loud Training Listening Strategies and Listening Skills via the MeVoL-project (Klaus Peter, Kerstin Theinert, Dominik Unterthiner)

10th International Conference on Multilingualism and Third Language Acquisition

Universität Wien (01. – 03.09.2016)

Keynote Speakers: Suresh Canagarajah, Susanne Maria Reiterer, Suzanne Flynn, Ulrike Jessner

München MehrSpracheN

Universität München (18./19.02.2016)

Mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson in der Sekundarstufe I zur Förderung von Lesemotivation und Sprachbewusstheit (Robert Hilbe, Kerstin Theinert, Dominik Unterthiner)

ÖGSD Tagung 2015 (Österreichische Gesellschaft für Sprachendidaktik)

Universität Salzburg (20./21. November 2015)

Sprachenübergreifende Leseförderung am Beispiel des Projekts MeVoL (Klaus Peter, Martin Zerlauth)

DGFF (Deutsche Gesellschaft für Fremdsprachenforschung)

PH Ludwigsburg (30.09.–3.10.2015)

Fachübergreifendes mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson in Schul- und Fremdsprache zur Förderung von Lesemotivation und Sprachbewusstheit auf der Sekundarstufe I (MeVoL) (Klaus Peter, Kerstin Theinert, Martin Zerlauth)

Sprachenkolloquium

PH St. Gallen (02.10.2014)

Mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson in Schul- und Fremdsprache zur Förderung von Lesemotivation und Sprachbewusstheit für die Sekundarstufe I (MeVoL) (Sabine Kutzelmann, Verena Pisall)

II. Lehrerfortbildungen

PH Vorarlberg: Vorlesen revisited – neue Zugänge zum lauten Lesen im Deutsch- und Englischunterricht, 30.03.2017.

PH St. Gallen: Training Vorlesen, Scaffolding und Anschlusskommunikation, 25.11.15.

PH St. Gallen: Kick-off-Veranstaltung mit neuen Lehrpersonen (Vorstellung des Projekts und der Lehr-Lern-Materialien, Strategietraining, 21.10.15.

PH Vorarlberg: „How to make them read! Lesen und Vorlesen im Englisch- und Deutschunterricht“.
Ganztägige Fortbildungsveranstaltung, 21.10.2015.

PH Weingarten: Schulung der Kooperationslehrkräfte bezüglich Vorlesen und Strategietraining.
Halbtägige Fortbildungsveranstaltung, 08.10.2015.

3.3 Flyer und Poster

Flyer MeVol : [20151030-Flyer_MeVol.pdf](#)

Wissenschaftler begleitet Entwicklung von Projekten für den Sprachunterricht

- Zielsetzung methodisches Design für das mehrsprachige Vorlesen
- Lehr- und Lernmaterial: Methodische Anleitung, mehrsprachige Vorlesekartei, Beispiele für begleitende Aufgabenstellungen (Freiwilligenkommunikation)
- Qualifizierungsmaßnahmen für die mehrsprachige Vorlesebegleitung
- Sprachentwicklungsförderndes Training von Lehrkräften

Spezialinhalte/aktuelle Forschung

- Qualitative und quantitative Analyse zur Akzeptanz des mehrsprachigen Vorlesebegleits
- Qualitative Analyse des Zusammenhangs von mehrsprachigem Vorlesen und Lesemotivation
- Qualitative Analyse der Nutzung von Feedbackstrategien im mehrsprachigen Vorlesebegleits

Projektziele
 Elternhaus | Grundschule | Gesamtschule

Teilnehmende Lehrkräfte (Lehrkräfte):
 Prof. Dr. Uta Maasler, Projektleitung
 Dr. Kerstin Theisen
 Mag. Martin Zipschitz

Teilnehmende Lehrkräfte (Lehrkräfte):
 Robert Heide
 Prof. Sabine Kuhnemann
 Prof. Peter Hühner
 Christoph Cheema

Teilnehmende Lehrkräfte (Lehrkräfte):
 Dr. Klaus Peter
 Dominik Unterwiesing
 Kontakt: www.meivol.eu | info@meivol.eu

Mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson in Schul- und Fremdsprache zur Förderung von Lesemotivation und Sprachbewusstheit auf Sekundarstufe I

MeVol
 Mehrsprachiges Vorlesen

Unterstützt durch:

Poster MeVol: [IBH_Projektplakate_A4_171015.indd \(mevol.eu\)](#)

Mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson in Schul- und Fremdsprache
 November 2014 – 10/2015, Projektbegleitung: Uta Maasler, PH Wittenberg

MeVol
 Mehrsprachiges Vorlesen

Ziele:

- Die Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Kinder ist ein zentrales Anliegen der Grundschule. Neben der deutschen Sprache ist die Förderung der Fremdsprachenkompetenz ein zentrales Anliegen der Grundschule. In der Grundschule wird die Förderung der Fremdsprachenkompetenz durch das mehrsprachige Vorlesen von Lehrkräften und Schülern im Unterricht gefördert.
- Die Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Kinder ist ein zentrales Anliegen der Grundschule. Neben der deutschen Sprache ist die Förderung der Fremdsprachenkompetenz ein zentrales Anliegen der Grundschule. In der Grundschule wird die Förderung der Fremdsprachenkompetenz durch das mehrsprachige Vorlesen von Lehrkräften und Schülern im Unterricht gefördert.

Projektziele:

- Zielsetzung methodisches Design für das mehrsprachige Vorlesen
- Lehr- und Lernmaterial: Methodische Anleitung, mehrsprachige Vorlesekartei, Beispiele für begleitende Aufgabenstellungen (Freiwilligenkommunikation)
- Qualifizierungsmaßnahmen für die mehrsprachige Vorlesebegleitung
- Sprachentwicklungsförderndes Training von Lehrkräften

Spezialinhalte/aktuelle Forschung:

- Qualitative und quantitative Analyse zur Akzeptanz des mehrsprachigen Vorlesebegleits
- Qualitative Analyse des Zusammenhangs von mehrsprachigem Vorlesen und Lesemotivation
- Qualitative Analyse der Nutzung von Feedbackstrategien im mehrsprachigen Vorlesebegleits

Teilnehmende Lehrkräfte (Lehrkräfte):
 Prof. Dr. Uta Maasler, Projektleitung
 Dr. Kerstin Theisen
 Mag. Martin Zipschitz

Teilnehmende Lehrkräfte (Lehrkräfte):
 Robert Heide
 Prof. Sabine Kuhnemann
 Prof. Peter Hühner
 Christoph Cheema

Teilnehmende Lehrkräfte (Lehrkräfte):
 Dr. Klaus Peter
 Dominik Unterwiesing
 Kontakt: www.meivol.eu | info@meivol.eu

Mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson in Schul- und Fremdsprache zur Förderung von Lesemotivation und Sprachbewusstheit auf Sekundarstufe I

MeVol
 Mehrsprachiges Vorlesen

Unterstützt durch:

3.4 Literatur

Akzeptanz

Nieveen, Nienke/ Folmer, Elvira (2013): Formative Evaluation in Educational Design Research. In: Tjeerd Plomp/ Nienke Nieveen (Hrsg.): Educational Design Research – Part A: An introduction. Enschede: Netherlands Institute for Curriculum Development (SLO), S. 89–102.

Venkatesh, Viswanath/ Morris, Michael G./ Davis, Gordon B./ Davis, Fred D. (2003): User Acceptance of Information Technology: Toward a Unified View. MIS Quarterly 27, 3, S. 425–478.

Anschlusskommunikation

Bracker, Elisabeth (2015): Fremdsprachliche Literaturdidaktik: Plädoyer für die Realisierung bildender Erfahrungsräume im Unterricht. Wiesbaden: Springer VS.

Garbe, Christine (2014): „Kein endgültiges Wort“: Das Konzept des Literarischen Unterrichtsgesprächs im Diskurs der aktuellen Literaturdidaktik. In: Steinbrenner, Marcus/Mayer, Johannes/Rank, Bernhard/Heizmann, Felix (Hrsg.): Seit ein Gespräch wir sind und hören voneinander. Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs in Theorie und Praxis. 2., korrigierte und ergänzte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 67–97.

Härle, Gerhard (2014): „... und am Schluss weiß ich trotzdem nicht, was der Text sagt“. Grundlagen, Zielperspektiven und Methoden des Literarischen Unterrichtsgesprächs. In: Steinbrenner, Marcus/Mayer, Johannes/Rank, Bernhard/Heizmann, Felix (Hrsg.): Seit ein Gespräch wir sind und hören voneinander. Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs in Theorie und Praxis. 2., korrigierte und ergänzte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 29–66.

Hurrelmann, Bettina (2002): Prototypische Merkmale der Lesekompetenz. In: Groeben, Norbert/Hurrelmann, Bettina (Hrsg.): Lesekompetenz: Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim: Juventa, S. 275–286.

Steinbrenner, Marcus/Wiprächtiger-Geppert, Maja (2006): Verstehen und Nicht-Verstehen im Gespräch. Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs. In: Literatur im Unterricht, 7, 3, S. 227–241. (auch online unter: http://www.leseforum.ch/myUploadData/files/2010_3_steinbrenner_wipraechtiger.pdf).

Steininger, Ivo (2014): Modellierung literarischer Kompetenz: Eine qualitative Studie im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe I. Tübingen: Narr.

Sutter, Tilmann (2002): Anschlusskommunikation und die kommunikative Verarbeitung von Medienangeboten: Ein Aufriss im Rahmen einer konstruktivistischen Theorie der Mediensozialisation. In: Groeben, Norbert/Hurrelmann, Bettina (Hrsg.): Lesekompetenz: Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim: Juventa, S. 80–105.

Design-Based Research

Burkhardt, Hugh/ Schoenfeld, Alan (2003): Improving educational research: Toward a more useful, more influential, and better-funded enterprise. In: Educational Researcher, Jg. 32, Nr. 9, S. 3–14.

Euler, Dieter (2014): Design Research – a paradigm under development. In: Euler, Dieter/ Sloane, Peter (Hrsg.): Design-Based Research (Bd. 1). Stuttgart: Franz Steiner, S. 15–44.

Plomp, Tjeerd (2013): Educational Design Research: An Introduction. In: Plomp, Tjeerd/ Nieveen, Nienke (Hrsg.): Educational Design Research – Part A: An introduction. Enschede: Netherlands institute for curriculum development, S. 10–51.

Reinmann, Gabi (2005): Innovation ohne Forschung? Ein Plädoyer für den Design-Based Research-Ansatz in der Lehr-Lernforschung. Unterrichtswissenschaft, 33, 1, S. 52–69.

Motivation

Deci, Edward L./Ryan Richard M. (1993): Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. In: Zeitschrift Für Pädagogik 39, 2, S. 223–238.

Hidi, Suzanne/Anderson, Valerie (1992): Situational Interest and Its Impact on Reading and Expository Writing. In: Renninger, Ann K./Hidi, Suzanne/Krapp, Andreas (Hrsg.): The Role of Interest in Learning and Development. Mahwah, N.J.: Lawrence Erlbaum Associates, S. 215–238.

Hidi, Suzanne/Renninger, Ann K./Krapp, Andreas (2004): Interest, a Motivational Variable That Combines Affective and Cognitive Functioning. In: Dai, David Y./Sternberg, Robert J. (Hrsg.): Motivation, Emotion, and Cognition. Integrative Perspectives on Intellectual Functioning and Development. Mahwah, N.J.: Lawrence Erlbaum Associates, S.89-118.

Möller, Jens/Schiefele, Ulrich (2004): Motivationale Grundlagen der Lesekompetenz. In: Schiefele, Ulrich/Artelt, Cordula/Schneider, Wolfgang/Stanat, Petra (Hrsg.): Struktur, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S.101-124.

Stalder, Ursula Maria (2013): Leselust in Risikogruppen. Wiesbaden: Springer VS.

Mehrsprachigkeitsdidaktik

Butzkamm, Wolfgang/Caldwell, John A. W. (2009): The Bilingual Reform: A Paradigm Shift in Foreign Language Teaching. Tübingen: Narr.

Berthele, Raphael (2014): Leseprozessmodell. In: Hufeisen, Britta/Marx, Nicole (Hrsg.): EuroComGerm – Die sieben Siebe: Germanische Sprachen lesen lernen. 2. Auflage. Aachen: Shaker, S. 271–284.

Eder, Ulrike (2009): Mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur für mehrsprachige Lernkontexte. Wien: Praesens.

Elsner, Daniela (2010): „Ich habe was, das du nicht hast...“ Oder: Welchen Mehrwert hat die Mehrsprachigkeit für das Fremdsprachenlernen? In: IMIS-Beiträge 37/2010, S. 99–119.

Hallet, Wolfgang/Königs, Frank G. (2010): Mehrsprachigkeit und vernetzendes Sprachenlernen. In: Hallet, Wolfgang/Königs, Frank G. (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachendidaktik. Seelze: Klett/Kallmeyer, S. 302–307.

Hutterli, Sandra/Stotz, Daniel/Zappatore, Daniela (2008): Do you parlez andere lingue? Fremdsprachen lernen in der Schule. Zürich: Pestalozzianum.

Jessner, Ulrike (2006): Linguistic Awareness in Multilinguals: English as a Third Language. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Klieme, Eckhard (2006): Zusammenfassung zentraler Ergebnisse der DESI-Studie. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.
(www.dipf.de/de/forschung/projekte/pdf/biqua/DESI_Ausgewaehlte_Ergebnisse.pdf, 01.08.2016).

Martinez, Hélène (2015): Mehrsprachigkeitsdidaktik: Aufgaben, Potenziale und Herausforderungen. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 44, 2, S. 7–19.

Neuner, Gerhard (2009): Mehrsprachigkeitsdidaktik und Tertiärsprachenlernen. Grundlagen – Dimensionen – Merkmale. Zur Konzeption des Lehrwerks „deutsch.com “. (www.hueber.de/mehrsprachigkeitsdidaktik, 08.06.2016)

Scaffolding

Brush, Thomas A./Saye, John W. (2002): A Summary of Research Exploring Hard and Soft Scaffolding for Teachers and Learners Using a Multimedia Supported Learning Environment. In: Journal of Interactive Online Learning 1, 2, S. 1-12. (<http://www.ncolr.org/jiol/issues/pdf/1.2.3.pdf> , 28.05.2016).

Butzkamm, Wolfgang/Caldwell, John A.W. (2009): The Bilingual Reform: A Paradigm Shift in Foreign Language Teaching. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Vandergrift, Larry/Tafaghodtari, Marzieh H. (2011): Teaching L2 Learners How to Listen Does Make a Difference: An Empirical Study. In: Language Learning 60, 2, S. 470-497.

Yazdanpanah, Mahbubeh/Khanmohammad, Hajar (2014): Sociocultural Theory und Listening Comprehension. In: Theory and practice in language studies, 4, 11, S. 2389-2395.

Rezeptionsstrategien

Chamot, Anna Uhl (2004): Issues in language learning strategy research and teaching. In: Electronic journal of foreign language teaching, 1, 1, S. 14-26.

Harris, Vee/Grennfell, Michael (2004): Language Learning Strategies: A case for crosscurricular collaboration. In: Language Awareness, 13, 2, S. 116-130.

Rubin, Joan/Chamot, Anna Uhl/Harris, Vee/Anderson, Neil J. (2007): Intervening in the Use of Strategies. In: Cohen, Andrew D./Macaro, Ernesto (Hrsg.): Language Learner Strategies: 30 Years of Research and Practice. Oxford: Oxford University Press, S. 141-160.

Vandergrift, Larry/Goh, Christine C. M. (2012): Teaching and Learning Second Language Listening: Metacognition in Action. New York: Routledge.

Vandergrift, Larry/Goh, Christine C. M./Mareschal, Catherine J./Tafaghodtari, Marzieh H. (2006): The Metacognitive Awareness Listening Questionnaire: Development and Validation. In: Language Learning, 56, 3, S. 431-462.

Vorlesen

Buck, Gary (2001): Assessing Listening. Cambridge: Cambridge University Press.

Christmann, Ursula/Groeben, Norbert (2001): Psychologie des Lesens. In: Franzmann, Bodo/Hasemann, Klaus/Löffler, Dietrich/Schön, Erich (Hrsg.): Handbuch Lesen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 145-223.

Müller, Karla (2011): Literarisches Lernen mit Buch oder Hörbuch? Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Literaturrezeption beim Lesen und Zuhören – und deren didaktisch-methodische Konsequenzen. In: Bernius, Volker/Imhof, Margarete (Hrsg.): Zuhörkompetenz in Unterricht und Schule. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Edition Zuhören. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, S. 135-149.

Rosebrock, Cornelia/Nix, Daniel (2015): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 7. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Rosenblatt, Louise M. (1979): Literature as Exploration. London: Heinemann.

Stead, Tony (2014): Nurturing the Inquiring Mind Through the Nonfiction Read-Aloud. In: The Reading Teacher 67, 7, S. 488-495.

Trelease, Jim (2013): The Read-Aloud Handbook. 7. Auflage. New York: Penguin Books

4. Impressum

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Prof. Dr. Ute Massler
Projektleiterin Forschungsprojekt MeVoL
an der Pädagogischen Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
88250 Weingarten

Kontakt:

Telefon: 0049(0)751-501-0
Email: massler@ph-weingarten.de

Umsatzsteuer-ID:

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a Umsatzsteuergesetz:
DE814218256 (PH Weingarten)

Aufsichtsbehörde:

der PH Weingarten: Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg

Quelle: *Erstellt durch den Impressum-Generator von e-recht24.de.*

4.1 Haftungsausschluss:

Haftung für Inhalte

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Datenschutz

Die Nutzung unserer Webseite ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit auf unseren Seiten personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder eMail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis. Diese Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

Der Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Die Betreiber der

Seiten behalten sich ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten
Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails, vor.

5. Datenschutzerklärung

Datenschutzerklärung

Diese Datenschutzerklärung klärt Sie über die Art, den Umfang und Zweck der Verarbeitung von personenbezogenen Daten (nachfolgend kurz „Daten“) innerhalb unseres Onlineangebotes und der mit ihm verbundenen Webseiten, Funktionen und Inhalte sowie externen Onlinepräsenzen, wie z.B. unser Social Media Profile auf (nachfolgend gemeinsam bezeichnet als „Onlineangebot“). Im Hinblick auf die verwendeten Begrifflichkeiten, wie z.B. „Verarbeitung“ oder „Verantwortlicher“ verweisen wir auf die Definitionen im Art. 4 der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Verantwortlicher

Prof. Dr. Ute Massler
Projektleiterin Forschungsprojekt MELT
an der Pädagogischen Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
88250 Weingarten
Telefon: 0049(0)751-501-0
Email: massler@ph-weingarten.de

Arten der verarbeiteten Daten:

- Bestandsdaten (z.B., Namen, Adressen).
- Kontaktdaten (z.B., E-Mail, Telefonnummern).
- Inhaltsdaten (z.B., Texteingaben, Fotografien, Videos).
- Nutzungsdaten (z.B., besuchte Webseiten, Interesse an Inhalten, Zugriffszeiten).
- Meta-/Kommunikationsdaten (z.B., Geräte-Informationen, IP-Adressen).

Kategorien betroffener Personen

Besucher und Nutzer des Onlineangebotes (Nachfolgend bezeichnen wir die betroffenen Personen zusammenfassend auch als „Nutzer“).

Zweck der Verarbeitung

- Zurverfügungstellung des Onlineangebotes, seiner Funktionen und Inhalte.
- Beantwortung von Kontaktanfragen und Kommunikation mit Nutzern.
- Sicherheitsmaßnahmen.
- Reichweitenmessung/Marketing

Verwendete Begrifflichkeiten

„Personenbezogene Daten“ sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden „betroffene Person“) beziehen; als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung (z.B. Cookie) oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen identifiziert werden kann, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind.

„Verarbeitung“ ist jeder mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführte Vorgang oder jede solche Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten. Der Begriff reicht weit und umfasst praktisch jeden Umgang mit Daten.

„Pseudonymisierung“ die Verarbeitung personenbezogener Daten in einer Weise, dass die personenbezogenen Daten ohne Hinzuziehung zusätzlicher Informationen nicht mehr einer spezifischen betroffenen Person zugeordnet werden können, sofern diese zusätzlichen Informationen gesondert aufbewahrt werden und technischen und organisatorischen Maßnahmen unterliegen, die gewährleisten, dass die personenbezogenen Daten nicht einer identifizierten oder identifizierbaren natürlichen Person zugewiesen werden.

„Profiling“ jede Art der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten, die darin besteht, dass diese personenbezogenen Daten verwendet werden, um bestimmte persönliche Aspekte, die sich auf eine natürliche Person beziehen, zu bewerten, insbesondere um Aspekte bezüglich Arbeitsleistung, wirtschaftliche Lage, Gesundheit, persönliche Vorlieben, Interessen, Zuverlässigkeit, Verhalten, Aufenthaltsort oder Ortswechsel dieser natürlichen Person zu analysieren oder vorherzusagen.

Als „Verantwortlicher“ wird die natürliche oder juristische Person, Behörde, Einrichtung oder andere Stelle, die allein oder gemeinsam mit anderen über die Zwecke und Mittel der Verarbeitung von personenbezogenen Daten entscheidet, bezeichnet.

„Auftragsverarbeiter“ eine natürliche oder juristische Person, Behörde, Einrichtung oder andere Stelle, die personenbezogene Daten im Auftrag des Verantwortlichen verarbeitet.

Maßgebliche Rechtsgrundlagen

Nach Maßgabe des Art. 13 DSGVO teilen wir Ihnen die Rechtsgrundlagen unserer Datenverarbeitungen mit. Sofern die Rechtsgrundlage in der Datenschutzerklärung nicht genannt wird, gilt Folgendes: Die Rechtsgrundlage für die Einholung von Einwilligungen ist Art. 6 Abs. 1 lit. a und Art. 7 DSGVO, die Rechtsgrundlage für die Verarbeitung zur Erfüllung unserer Leistungen und Durchführung vertraglicher Maßnahmen sowie Beantwortung von Anfragen ist Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO, die Rechtsgrundlage für die Verarbeitung zur Erfüllung unserer rechtlichen Verpflichtungen ist Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO, und die Rechtsgrundlage für die Verarbeitung zur Wahrung unserer berechtigten Interessen ist Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO. Für den Fall, dass lebenswichtige Interessen der betroffenen Person oder einer anderen natürlichen Person eine Verarbeitung personenbezogener Daten erforderlich machen, dient Art. 6 Abs. 1 lit. d DSGVO als Rechtsgrundlage.

Sicherheitsmaßnahmen

Wir treffen nach Maßgabe des Art. 32 DSGVO unter Berücksichtigung des Stands der Technik, der Implementierungskosten und der Art, des Umfangs, der Umstände und der Zwecke der Verarbeitung sowie der unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere des Risikos für die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen, geeignete technische und organisatorische Maßnahmen, um ein dem Risiko angemessenes Schutzniveau zu gewährleisten.

Zu den Maßnahmen gehören insbesondere die Sicherung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten durch Kontrolle des physischen Zugangs zu den Daten, als auch des sie betreffenden Zugriffs, der Eingabe, Weitergabe, der Sicherung der Verfügbarkeit und ihrer Trennung. Des Weiteren haben wir Verfahren eingerichtet, die eine Wahrnehmung von Betroffenenrechten, Löschung von Daten und Reaktion auf Gefährdung der Daten gewährleisten. Ferner berücksichtigen wir den Schutz personenbezogener Daten bereits bei der Entwicklung, bzw. Auswahl von Hardware, Software sowie Verfahren, entsprechend dem Prinzip des Datenschutzes durch Technikgestaltung und durch datenschutzfreundliche Voreinstellungen (Art. 25 DSGVO).

Zusammenarbeit mit Auftragsverarbeitern und Dritten

Sofern wir im Rahmen unserer Verarbeitung Daten gegenüber anderen Personen und Unternehmen (Auftragsverarbeitern oder Dritten) offenbaren, sie an diese übermitteln oder ihnen sonst Zugriff auf die Daten gewähren, erfolgt dies nur auf Grundlage einer gesetzlichen Erlaubnis (z.B. wenn eine Übermittlung der Daten an Dritte, wie an Zahlungsdienstleister, gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO zur Vertragserfüllung erforderlich ist), Sie eingewilligt haben, eine rechtliche Verpflichtung dies vorsieht oder auf Grundlage unserer berechtigten Interessen (z.B. beim Einsatz von Beauftragten, Webhostern, etc.).

Sofern wir Dritte mit der Verarbeitung von Daten auf Grundlage eines sog. „Auftragsverarbeitungsvertrages“ beauftragen, geschieht dies auf Grundlage des Art. 28 DSGVO.

Übermittlungen in Drittländer

Sofern wir Daten in einem Drittland (d.h. außerhalb der Europäischen Union (EU) oder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)) verarbeiten oder dies im Rahmen der Inanspruchnahme von Diensten Dritter oder Offenlegung, bzw. Übermittlung von Daten an Dritte geschieht, erfolgt dies nur, wenn es zur Erfüllung unserer (vor)vertraglichen Pflichten, auf Grundlage Ihrer Einwilligung, aufgrund einer rechtlichen Verpflichtung oder auf Grundlage unserer berechtigten Interessen geschieht. Vorbehaltlich gesetzlicher oder vertraglicher Erlaubnisse, verarbeiten oder lassen wir die Daten in einem Drittland nur beim Vorliegen der besonderen Voraussetzungen der Art. 44 ff. DSGVO verarbeiten. D.h. die Verarbeitung erfolgt z.B. auf Grundlage besonderer Garantien, wie der offiziell anerkannten Feststellung eines der EU entsprechenden Datenschutzniveaus (z.B. für die USA durch das „Privacy Shield“) oder Beachtung offiziell anerkannter spezieller vertraglicher Verpflichtungen (so genannte „Standardvertragsklauseln“).

Rechte der betroffenen Personen

Sie haben das Recht, eine Bestätigung darüber zu verlangen, ob betreffende Daten verarbeitet werden und auf Auskunft über diese Daten sowie auf weitere Informationen und Kopie der Daten entsprechend Art. 15 DSGVO.

Sie haben entsprechend Art. 16 DSGVO das Recht, die Vervollständigung der Sie betreffenden Daten oder die Berichtigung der Sie betreffenden unrichtigen Daten zu verlangen.

Sie haben nach Maßgabe des Art. 17 DSGVO das Recht zu verlangen, dass betreffende Daten unverzüglich gelöscht werden, bzw. alternativ nach Maßgabe des Art. 18 DSGVO eine Einschränkung der Verarbeitung der Daten zu verlangen.

Sie haben das Recht zu verlangen, dass die Sie betreffenden Daten, die Sie uns bereitgestellt haben nach Maßgabe des Art. 20 DSGVO zu erhalten und deren Übermittlung an andere Verantwortliche zu fordern.

Sie haben ferner gem. Art. 77 DSGVO das Recht, eine Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde einzureichen.

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, erteilte Einwilligungen gem. Art. 7 Abs. 3 DSGVO mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen

Widerspruchsrecht

Sie können der künftigen Verarbeitung der Sie betreffenden Daten nach Maßgabe des Art. 21 DSGVO jederzeit widersprechen. Der Widerspruch kann insbesondere gegen die Verarbeitung für Zwecke der Direktwerbung erfolgen.

Cookies und Widerspruchsrecht bei Direktwerbung

Als „Cookies“ werden kleine Dateien bezeichnet, die auf Rechnern der Nutzer gespeichert werden. Innerhalb der Cookies können unterschiedliche Angaben gespeichert werden. Ein Cookie dient primär dazu, die Angaben zu einem Nutzer (bzw. dem Gerät auf dem das Cookie gespeichert ist) während oder auch nach seinem Besuch innerhalb eines Onlineangebotes zu speichern. Als temporäre Cookies, bzw. „Session-Cookies“ oder „transiente Cookies“, werden Cookies bezeichnet, die gelöscht werden, nachdem ein Nutzer ein Onlineangebot verlässt und seinen Browser schließt. In einem solchen Cookie kann z.B. der Inhalt eines Warenkorb in einem Onlineshop oder ein Login-Status gespeichert werden. Als „permanent“ oder „persistent“ werden Cookies bezeichnet, die auch nach dem Schließen des Browsers gespeichert bleiben. So kann z.B. der Login-Status gespeichert werden, wenn die Nutzer diese nach mehreren Tagen aufsuchen. Ebenso können in einem solchen Cookie die Interessen der Nutzer gespeichert werden, die für Reichweitenmessung oder Marketingzwecke verwendet werden. Als „Third-Party-Cookie“ werden Cookies bezeichnet, die von anderen Anbietern als dem Verantwortlichen, der das Onlineangebot

betreibt, angeboten werden (andernfalls, wenn es nur dessen Cookies sind spricht man von „First-Party Cookies“).

Wir können temporäre und permanente Cookies einsetzen und klären hierüber im Rahmen unserer Datenschutzerklärung auf.

Falls die Nutzer nicht möchten, dass Cookies auf ihrem Rechner gespeichert werden, werden sie gebeten die entsprechende Option in den Systemeinstellungen ihres Browsers zu deaktivieren. Gespeicherte Cookies können in den Systemeinstellungen des Browsers gelöscht werden. Der Ausschluss von Cookies kann zu Funktionseinschränkungen dieses Onlineangebotes führen.

Ein genereller Widerspruch gegen den Einsatz der zu Zwecken des Onlinemarketing eingesetzten Cookies kann bei einer Vielzahl der Dienste, vor allem im Fall des Trackings, über die US-amerikanische Seite <http://www.aboutads.info/choices/> oder die EU-Seite <http://www.youronlinechoices.com/> erklärt werden. Des Weiteren kann die Speicherung von Cookies mittels deren Abschaltung in den Einstellungen des Browsers erreicht werden. Bitte beachten Sie, dass dann gegebenenfalls nicht alle Funktionen dieses Onlineangebotes genutzt werden können.

Löschung von Daten

Die von uns verarbeiteten Daten werden nach Maßgabe der Art. 17 und 18 DSGVO gelöscht oder in ihrer Verarbeitung eingeschränkt. Sofern nicht im Rahmen dieser Datenschutzerklärung ausdrücklich angegeben, werden die bei uns gespeicherten Daten gelöscht, sobald sie für ihre Zweckbestimmung nicht mehr erforderlich sind und der Löschung keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten entgegenstehen. Sofern die Daten nicht gelöscht werden, weil sie für andere und gesetzlich zulässige Zwecke erforderlich sind, wird deren Verarbeitung eingeschränkt. D.h. die Daten werden gesperrt und nicht für andere Zwecke verarbeitet. Das gilt z.B. für Daten, die aus handels- oder steuerrechtlichen Gründen aufbewahrt werden müssen.

Nach gesetzlichen Vorgaben in Deutschland, erfolgt die Aufbewahrung insbesondere für 10 Jahre gemäß §§ 147 Abs. 1 AO, 257 Abs. 1 Nr. 1 und 4, Abs. 4 HGB (Bücher, Aufzeichnungen, Lageberichte, Buchungsbelege, Handelsbücher, für Besteuerung relevanter Unterlagen, etc.) und 6 Jahre gemäß § 257 Abs. 1 Nr. 2 und 3, Abs. 4 HGB (Handelsbriefe).

Nach gesetzlichen Vorgaben in Österreich erfolgt die Aufbewahrung insbesondere für 7 J gemäß § 132 Abs. 1 BAO (Buchhaltungsunterlagen, Belege/Rechnungen, Konten, Belege, Geschäftspapiere, Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben, etc.), für 22 Jahre im Zusammenhang mit Grundstücken und für 10 Jahre bei Unterlagen im Zusammenhang mit elektronisch erbrachten Leistungen, Telekommunikations-, Rundfunk- und Fernsehleistungen, die an Nichtunternehmer in EU-Mitgliedstaaten erbracht werden und für die der Mini-One-Stop-Shop (MOSS) in Anspruch genommen wird.

Kontaktaufnahme

Bei der Kontaktaufnahme mit uns (z.B. per Kontaktformular, E-Mail, Telefon oder via sozialer Medien) werden die Angaben des Nutzers zur Bearbeitung der Kontaktanfrage und deren Abwicklung gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b. (im Rahmen vertraglicher-/vorvertraglicher Beziehungen), Art. 6 Abs. 1 lit. f. (andere Anfragen) DSGVO verarbeitet. Die Angaben der Nutzer können in einem Customer-Relationship-Management System („CRM System“) oder vergleichbarer Anfragenorganisation gespeichert werden.

Wir löschen die Anfragen, sofern diese nicht mehr erforderlich sind. Wir überprüfen die Erforderlichkeit alle zwei Jahre; Ferner gelten die gesetzlichen Archivierungspflichten.

Erstellt mit Datenschutz-Generator.de von RA Dr. Thomas Schwenke